



Virtueller Gedankenaustausch mit unserer Bundesleitung

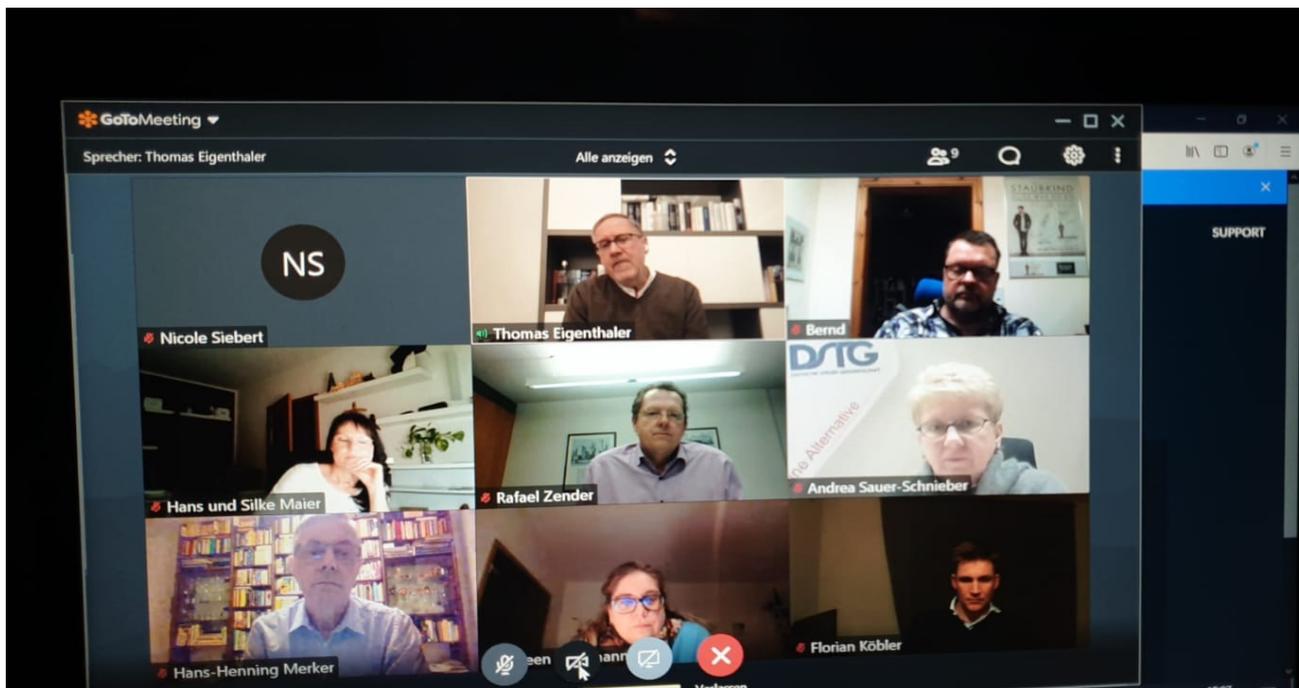
Im Rahmen einer Videokonferenz fand am 10. März 2021 das erste gemeinsame Treffen der Landesleitung mit den Vertretern der Bundesleitung statt. Unser Bundesvorsitzender Thomas Eigenthaler hatte die Sitzung mit den Worten eröffnet:

„Wir als DSTG sind die Glut beim Grillen“.

Diese Glut bedeutet für uns Konstanz und Kontinuität. Das Feuer der DSTG muss aufrecht erhalten bleiben, damit immer eine konstante Temperatur gehalten werden kann. Schon allein das hat die DSTG in den letzten 30 Jahren unter Beweis gestellt.

Wir als DSTG Thüringen können uns auf die Schulter klopfen, denn nach 30 Jahren sind wir noch da und setzen uns nach wie vor für die Belange der Beschäftigten in der Finanzverwaltung ein. Zwar sind die Probleme, die es heute zu bewältigen gibt, anders gelagert als vor 30 Jahren, aber wir stellen uns jeder Herausforderung.

Themen wie Homeoffice/Mobiles Arbeiten, amtsangemessene Alimentation, Tarif- und Einkommensrunde 2021 sowie die Grundsteuerreform beschäftigen nicht nur den Landesverband Thüringen.





Karl-Heinz Leverkus als Vorsitzender der Tarifkommission und stellvertretender Bundesvorsitzender gab Aufschluss über die bevorstehende Tarifrunde 2021. Die Forderungsfindung findet am 26.08.2021 statt. Für die Verhandlungen in Potsdam sind 3 Termine im Okt./Nov. 2021 vorgesehen. Wichtigster Eckpunkt dabei ist die Überarbeitung der Entgeltordnung. Daneben stehen noch der „Arbeitsvorgang“ als solcher und Corona-Sonderzahlung im Raum. Wir werden Sie über die Ergebnisse auf dem Laufenden halten.

Ein weiteres Thema, welches alle Beamten brennend beschäftigt, ist die amtsangemessene Alimentation. Der von der Thüringer Landesregierung angekündigte Gesetzentwurf wird mit Spannung erwartet und wird uns die nächsten Monate begleiten.

Bei der Telearbeit/Mobiles Arbeiten steht Thüringen im Vergleich zu vielen anderen Bundesländern hinten an. Wir haben aufmerksam zur Kenntnis genommen, dass in NRW 19.000 Homeoffice-Lizenzen zur Verfügung gestellt wurden. Von einer Ausstattung in dieser Anzahl sind wir in der Finanzverwaltung in Thüringen jedoch noch weit entfernt. Der Landesvorsitzende konnte nur von bescheidenen Möglichkeiten berichten, die sich in 2018 auf 15 Telearbeitsplätze und in 2019 auf 30 Telearbeitsplätzen für die Finanzämter beschränkten. Dazu gab es in diesen Dienststellen jüngst eine Interessenbekundung, damit weiteren 300 Kollegen ein Telearbeitsplatz zur Verfügung gestellt werden kann. Dem Rechtsanspruch auf Homeoffice kann man mit dieser Anzahl jedoch nicht gerecht werden.

Hinsichtlich der Grundsteuerreform wird Thüringen wohl das Bundesmodell anwenden. Die dafür ins Leben gerufene Arbeitsgruppe UGU im Thüringer Finanzministerium beschäftigt sich mit der weiteren Umsetzung. Kürzlich wurden zu diesem Thema eine Medieninformation sowie drei Newsletter veröffentlicht.

Weiterhin wurden die Möglichkeiten der Unterrichtung von Anwärtern in der Pandemie besprochen. Dabei konnte festgestellt werden, dass es keine bundeseinheitliche Verfahrensweise gibt. Schließlich muss man auch hier der Föderalismus-Reform Rechnung tragen. Aber der Gesundheitsschutz für die Anwärter und die Dozenten sollte im Vordergrund stehen.

Es war ein sehr harmonisches und stets konstruktives Gespräch. Wir waren uns alle einig, dass das Format des digitalen Dialogs sich bewährt hat.

Wir werden das Feuer im Grill auch in Pandemiezeiten nicht ausgehen lassen!